

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 71 (1977)
Heft: 12

Rubrik: Uganda

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe GZ-Leser

Bitte ab sofort redaktionelle Beiträge dem neuen Redaktor senden.

Adresse: E. Conzetti, Kreuzgasse 45, 7000 Chur.

Anzeigentexte wie bisher an das Postfach 52, 3110 Münsingen.

GZ

Gehörlosen-Zeitung

für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen
Gehörlosenbundes (SGB)
und des Schweizerischen Gehörlosen-
Sportverbandes (SGSV)

Erscheint zweimal monatlich
71. Jahrgang 15. Juni 1977 Nummer 12

Uganda

Uganda liegt in Ostafrika. Es ist mehr als fünfmal grösser als die Schweiz (235 880 km²). Es hat 10,5 Millionen Einwohner (die Schweiz 6,42 Millionen). Das Land ist eine Hochebene zwischen 1000 und 2000 m ü. M. Gepflanzt werden in Uganda Tee, Kaffee, Erdnüsse, Südfrüchte, Tabak und Baumwolle. Es wird auch Viehzucht getrieben. Eisen, Kupfer, Zinn und Kobalt werden abgebaut (in Bergwerken gewonnen).

Bis 1962 war Uganda britisches Protektorat (= England war Schutzmacht über Uganda). Dann wurde es unabhängig. Es vertauschte 1971 seine erworbene Freiheit mit der Diktatur. Feldmarschall Idi Amin Dada übernahm die Staatsführung. Wir lesen heute in der Zeitung, dass in Uganda seit 1971 vermutlich über 100 000 Menschen ermordet worden sind. Das hat eine internationale Kommission von Juristen in Genf festgestellt. Sie hat darüber eine Schrift herausgegeben. Darin berichten Zeugen von Greueln, Folterungen und Morden. Die Einzelheiten sind so grausig, dass wir sie in unserer Zeitung gar nicht erwähnen möchten. Diktatoren schreiten über alle Freiheiten und über alle Gesetze hinweg. Adolf Hitler war auch ein Diktator.

Wir fragen uns, wie ist das alles, nach dem 2. Weltkrieg und in einer Zeit, in der man soviel von Abrüstung, gegenseitigem Verstehen, von Menschenrechten und Menschenwürde spricht, noch möglich?

Uganda könnte heute ein freies, friedliches, in Wohlstand lebendes Land sein. Das Klima ist günstig. Es hat seine ganz besonderen Naturschönheiten und dazu ausgedehnte, wunderbare Wildasyle. Die Nachbarstaaten Kenia und Tansania werden mehr und mehr von Fremden besucht. Heute macht aber der geldbringende Gast an der Grenze von Uganda halt. Der Name Idi Amin hat einen zu schlechten Klang und das auch für die vielen europäischen Reisebüros. EC

Es wird Sommer!

*Blütenschnee bedeckt den Boden.
Am Baum aber wachsen kleine Äpfelchen
heran.
Sie möchten gross, rotbackig und saftig
werden.*

